



Hanna Johansen

Wenn ich ein Vöglein wär

Illustriert von Hildegard Müller

ISBN: 978-3-446-23471-0

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-446-23471-0>

sowie im Buchhandel.



Der Winter ist immer zu lang.



Am Anfang denkt man,



das geht vorbei.

Aber dann

werden die dunklen Nächte immer länger.

Man plustert die Federn,

um nicht zu frieren,

und bald kann man

sich gar nicht mehr vorstellen,

dass es einmal wärmere Tage gegeben hat.

Und dass die irgendwann wiederkommen,

das kann man

sich erst recht nicht vorstellen.

Nicht mal dann,

wenn die Tage schon wieder länger

werden.

Weil es dann noch kälter wird als vorher.

Im Sommer kann man
Regenwürmer aus der Erde picken.
Aber im Winter
wird die Erde hart wie Stein,
und an Regenwürmer ist nicht zu denken.



Wenn es so kalt war,

wohnten die Amseln am Waldrand,
wo sie am Boden das Laub aufscharren
und etwas Essbares finden konnten.

Aber an Regenwürmer
war auch im Wald nicht zu denken,
weil sie
sich zu tief eingegraben hatten.





Aber eines Tages war es so weit.

Es war ein Tag im Februar,
und die Sonne schien nicht nur heller,
sie schien auch wärmer als sonst.

Endlich!

Der Frühling kam doch.

Die Luft wurde wärmer.

Die Tage
wurden jeden Abend ein wenig länger,
und die Amseln wurden unruhig.

Einen Platz für den Sommer
brauchten sie,
einen eigenen Platz,
und es musste ein guter Platz sein.
Nach und nach
machten sie sich auf den Weg.
In die Nähe der Stadt flogen sie,
wo viele Gärten sind,
und schauten sich die Gärten genau an.
Die besten Gärten waren immer schnell
von andern Amseln besetzt.
Und die
wollten sich nicht vertreiben lassen.





Einen freien Garten musste man finden,
in dem noch keine Amsel wohnte.
Und wenn sie
etwas Passendes gefunden hatten,
mussten die Amselhähne
sich aufs Dach setzen
und singen,
um den andern zu zeigen,
dass es ihr Garten war.

Dann mussten sie eine Amselfrau finden
und sie überreden,
mit ihnen ein Nest zu bauen.
Und wenn die zwei
sich darüber einig wurden,
in welchem Busch
das Nest gebaut werden sollte,
war es die Frau,
die die Zweige
und Gräser
und Federn
suchte
und einsammelte
und herbeischleppte
und daraus das Nest baute.

Aber so weit war es noch nicht.